

daß die Ausnutzung unseres Grund und Bodens, daß die Instandsetzung unserer landwirtschaftlichen Maschinen, daß die Herstellung von Düngemitteln, daß die Hilfe bei Landarbeiten, bei Einsaat und Ernte, bei dem Zustand unserer landwirtschaftlichen Arbeitskräfte nur erreicht werden kann durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land und zwischen allen schaffenden Menschen in Deutschland. (Bravo! und Händeklatschen.)

Wer leben will in Deutschland, muß begreifen, daß unsere Kräfte zusammengehören und daß wir keine Zeit haben, uns gegenseitig mit Parteidoktrinen zu bearbeiten. (Sehr richtig! Beifall.) Das begreift man auch in vielen Teilen der westlichen Zone. Die „Rhein-Neckar-Zeitung“ schreibt folgende Worte:

Wo soll die Erneuerung herkommen? Aus der bürgerlichen Welt, die mit Ausnahme von einzelnen oder kleinen Zirkeln dem Hitlergeist verfallen war? Aus der bürgerlichen Welt, die ihre ohnedies niedergehende gesellschaftliche Macht noch einmal mit dem starken Mann hochreißen wollte? Muß die Erneuerung nicht von der Arbeiterbewegung kommen, der einzigen politischen Formation, die grundsätzlich gegen Hitler stand und mehr Blutopfer brachte, als man ahnte? Ist es nicht Zeit, daß jeder Bürgerliche sich ihr nähert, wo unser Leben doch nur auf der Arbeiterexistenz beruhen kann?

Wir hoffen, daß solche Einsicht in Deutschland Allgemeingut werden möge, um endlich die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufbauarbeit zu schaffen.

Wir wissen, welche Schicksalsfragen Deutschlands mit diesen Problemen verbunden sind. Die Fragen der Ernährung des deutschen Volkes sind so eng mit den übrigen politischen Fragen verknüpft, daß es mir an dieser Stelle gestattet sei, einige Ausführungen zu jenem Thema zu machen, das heute die Weltöffentlichkeit erfüllt, ich meine die Rhein-Ruhr-Frage. Bei den Bestrebungen zur Schaffung einer deutschen Zentralverwaltung, deren baldige Errichtung für den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufbau eines neuen demokratischen Deutschlands unentbehrlich ist, haben sich immer wieder und immer wieder neue Schwierigkeiten und Komplikationen ergeben. Frankreich macht seine Zustimmung zur Errichtung einer deutschen Zentralverwaltung von der vorherigen politischen Lösung der Frage des Ruhrgebietes und des Rheinlandes abhängig. Es ist nun aber eine unbestrittene Tatsache, daß Deutschland ohne die Wiederherstellung seiner wirtschaftlichen Einheit und vor allen Dingen ohne die Produktion des Ruhrgebietes nicht leben kann. (Beifall.)

Die Produktion des Ruhrgebietes ist nicht nur notwendig zur Leistung der Reparationen und zum Wiederaufbau Deutschlands, sondern auch zur Sicherung der in den Potsdamer Beschlüssen für das deutsche Volk vorgesehenen mittleren Lebenshaltung. Eine volle Entfaltung der Ruhrproduktion ist nicht nur ein dringendes Gebot zur Sicherung des Lebens des deutschen Volkes, sie ist darüber hinaus ein unentbehrlicher Bestandteil des europäischen Wirtschaftspotentials, auf das weder Deutschland noch Europa und insbesondere Frankreich verzichten kann.